

Liebe Freunde,

„Jegliches Ding hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

Mich beschäftigen gerade immer wieder die Verse aus Prediger 3,1–15. Ein sehr gehaltvoller, herausfordernder und zugleich mutmachender, befreiender Text ... ich möchte euch kurz mit hineinnehmen und einladen den Text zu lesen. Es wird berichtet vom Geborenwerden und Sterben, vom Weinen und Lachen, vom Klagen und Tanzen, vom Zerreißen und Zusammennähen, vom Schweigen und Reden ... um nur einige Dinge zu nennen. All dies kennen wir aus unserem eigenen Leben. Und wir erleben auch, dass bei dem einen gerade Lachen dran ist, bei dem anderen Weinen. Und das ist oft sehr schwer zu ertragen. Alles auf dieser Welt hat seine bestimmte Zeit, erfahren wir im Prediger – auch in unserem Leben. Gott ist derjenige, der alle Zeit in Seinen Händen hält. Wie alles zusammenhängt, weiß allein Gott. Auch das ist oft schwer zu ertragen und auszuhalten. Hier kommt das Vertrauen zu JESUS und zu unserm VATER ins Spiel, von dem Martha in ihrem Beitrag berichtet. Das allein trägt und hält! Auch in aller Ungewissheit, allen Fragen, Zweifeln, aller Ohnmacht ... und ich will immer wieder neu dankbar sein, für alles Gute und Schöne, was Gott mir schenkt!

Shalom,
Daniela Irmischer

Von der Physik des Vertrauens

Wer mich kennt, weiß, dass ich ganz gerne mal auf gedankliche Forschungsreisen gehe. Bei einem solchen „Segeltörn“ durch meine Interessensgebiete bin ich auf das bemerkenswerte Verhältnis zwischen Physik und Vertrauen gestoßen. Physik ist die Lehre von der (unbelebten) Natur. Und Vertrauen ist – ja, was denn eigentlich? Selbst das Internet bietet keine *kurze* Definition von „Vertrauen“ an. Vertrauen scheint etwas zu sein, was nur lebende Wesen haben können: eine Fähigkeit, die soziales Miteinander ermöglicht. In der Physik werden die Kräfte beschrieben, die materielle Körper aufeinander ausüben, je nachdem, wie sie sich zueinander verhalten. Auch Vertrauen entfaltet eine Kraft, die zwischen (mindestens) zwei Personen ihre Auswirkungen hat. „Wer vertraut wem und in welcher Hinsicht? Was findet deswegen im Leben dieser beiden statt?“ Auf diese beiden Fragen hin lassen sich Beziehungen recht konkret beschreiben: zwischen Mutter und Kind, zwischen Teenagern einer Clique, zwischen Handelspartnern aus verschiedenen Kulturen; zwischen den Nachbarn Frau Hinz und Herrn Kunz. Jede zwischenmenschliche Beziehung wird vom jeweiligen Vertrauensverhältnis geprägt. Auch wenn wir uns auf Dinge verlassen, z.B. dass unser Computer tut, was er soll, richten wir unser Vertrauen auf Personen, die das Ding konstruiert, gebaut, verkauft und transportiert haben. Wir gehen davon aus, dass sie ihre Sache ordentlich gemacht haben. Wir vertrauen zudem der Elektrizität und ihren Gesetzmäßigkeiten – und den entsprechenden Personen, die mit ihren Kenntnissen und ihrer Arbeit elektrische Installationen für uns nutzbar machen. Ganz selbstverständlich vertrauen wir ihnen, selbst wenn wir sie persönlich nicht einmal kennen!

Woher kommt diese Zutraulichkeit? Es ist schon so oft gut gegangen – unsere Erfahrungen vermitteln uns ein Gefühl der Sicherheit: „Darauf kann ich mich verlassen.“ Wir lernen den Personen vertrauen, bei denen wir erlebt haben, dass sie ihren Zusagen entsprechend gehandelt haben. Wir lernen sie in ihrer Verbindlichkeit kennen und verlassen uns auf ihr Handeln, das uns zugutekommt. Und lernen dabei, selber verbindlich zu leben.

Auf diese Weise dürfen wir hinein wachsen in die unverbrüchliche Beziehung, die der barmherzige Gott uns zugut ermöglicht hat! Deshalb können wir getrost unser Vertrauen auf die Person richten, die sich längst als die absolut Vertrauenswürdigste der gesamten Geschichte erwiesen hat: **Jesus Christus!**

„Das ist das Fundament der Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühneopfer für unsere Sünden zu uns gesandt hat.“ (1. Johannes 4,10; NGÜ)

Martha Schmidt

Einblicke in den Dienst

Peru-Reise

Im Juni/Juli konnte ich nach vier Jahren endlich wieder eine Reise nach Peru durchführen! Diesmal verbrachte ich die meiste Zeit im Urwald. Zunächst hatte ich jedoch in Lima noch ein Treffen mit Ángel, dem neuen Präsidenten des Alianza-Gemeindeverbandes, den ich bereits seit vielen Jahren kenne. U.a. stellte ich ihm die spanische Ausgabe unseres Flyers "Die Bibel" vor. Die erste Station im Urwald war Pucallpa, wo ich an der Jahreskonferenz von FAIENAP, dem Dachverband der evangelischen Indianerkirchen teilnahm.



FAIENAP hat unser neues Lehrmaterial für Indianerpastoren zum 1. Johannesbrief vorab drucken lassen und ich konnte es diesmal persönlich verteilen; außerdem hatte ich während der Konferenzwoche jeden Tag eine Stunde im Programm, um einen Abschnitt des Briefes zu unterrichten. Während der FAIENAP-Konferenz wurde auch ein neuer Vorstand gewählt, der gemäß Satzung zu 50% aus neuen Mitgliedern besteht. Hernan (Quechua San Martín) ist nun der neue Präsident von FAIENAP; er ist dankbar für alle Gebete für diesen neuen Dienst. Die zweite Station war Tocache, eine kleine Urwaldstadt, wo Guillermo seit Dezember Pastor der Alianza-Gemeinde ist. Zunächst unterrichtete ich für Studenten des Bibelseminars

den Kurs "Gemeinde & Mission". Am Sonntag hatte ich zwei Predigt dienste und im Verlauf der folgenden Woche drei Vorträge im Rahmen einer



Missionskonferenz. Während meines Aufenthalts hatte ich mehrere Einladungen zum Essen bei Gemeindegliedern und es ergaben sich sehr interessante, teils auch seelsorgerliche Gespräche. Die letzte Station im Urwald war Tarapoto, die wirtschaftliche Hauptstadt des Departamento "San Martín". Segundo, der



Pastor der Alianza-Gemeinde im Stadtteil Morales, ist auch der verantwortliche Leiter des Alianza-Gemeindeverbandes für die Region "San Martín". In seiner Gemeinde führte ich einen Bibelkurs zum Thema "Endzeit" durch; am Sonntag predigte ich im Vormittagsgottesdienst, in dem drei Frauen getauft wurden, sowie im Abendgottesdienst. Ich bin sehr dankbar für die gesegnete Reise und für die Türen, die sich für weitere Dienste in den kommenden Jahren geöffnet haben. Herzlichen Dank an alle, die dafür gebetet haben!

Jürgen Schmidt

Seminare

Herzliche Einladung zu unseren Seminaren! Nachfolgend die Themen und Termine bis Dezember 2023:



- **Wir starten einen Hauskreis!** – am 29. September.
 - **Wie bereite ich ein biblisches Thema vor?** – am 6. Oktober.
 - **Beten – ein Privileg der Kinder Gottes** – am 13. Oktober.
 - **Der 1. Petrus-Brief** – am 20. Oktober.
 - **Der 2. Petrus-Brief** – am 27. Oktober.
 - **Was persönliches Bibelstudium bewirken kann ...** – am 10. November.
 - **Das Buch Esther** – am 17. November.
 - **Der Prophet Micha** – am 24. November.
 - **Die Evangelien – Unterschiede und Gemeinsamkeiten** – am 1. Dezember.
- ⇒ Jeweils von 19:30h – 21:30h

Weitere Termine

- 8.10.: **Bezirksmissionsnachmittag** in Leidringen (13:30 – 17:00 h). Wir werden mit einem Infostand vertreten sein.
- 4.11.: **AMIN-Kontakttag** in Spaichingen (10 – 17:00 h). Flyer und Infos sind bei uns erhältlich.
- 12.11.: **Gebetsabend für verfolgte Christen** im Evang. Gemeindehaus in Sulgen (um 19:00 h).

IMPRESSUM

Timotheus-Dienst e.V.
c/o J. Schmidt
Sulgenerstr. 17, 78739 Hardt
Tel. 07422/280092
E-Mail: info@timotheus-dienst.de
Internet: www.timotheus-dienst.de

Vorstand:

Daniela Irmischer (Vorsitzende), Marianne Haberer, Jürgen Schmidt

Redaktion: Daniela Irmischer & Team

Timotheus-Dienst e.V. ist ein überkonfessionelles Werk. Es arbeitet auf der Basis der Deutschen Evangelischen Allianz. Die Arbeit des Timotheus-Dienst ist als steuerbegünstigt (für religiöse Zwecke) anerkannt.

Bankverbindung:

Kreissparkasse Rottweil
IBAN: DE37 6425 0040 0000 7947 25
BIC: SOLADES1RWL

Adressen und Spenden werden mit EDV verwaltet.